

# Jochen Haußmann

Freie  
Demokraten  
FDP



## Presseinformation

### Jochen Haußmann

Stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP Fraktion  
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Telefon: 0711 2063-921

Email: [jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de)

## Jochen Haußmann (MdL) als Praktikant im Haus Edelberg Pflege am Lebensabend: Motivierte Menschen in einem verbesserungsfähigen System

Es gibt Zahlen: 3.901 Pflegebetten stehen im Rems-Murr-Kreis zur Verfügung, der „Bedarf ist im Prinzip gedeckt“, hieß es am 19. Dezember in der Kreistagssitzung. Doch hinter allen Zahlen stecken Gesichter und Menschen: Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst. „Ich habe gelernt, dass das alles Menschen sind, die in hohem Alter darauf angewiesen sind, dass wir ihnen ein Gefühl von Geborgenheit schenken“, sagt Jochen Haußmann. In dem Fall nicht als stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, sondern als Praktikant Jochen im Haus Edelberg in Kernen, der gerade Johann Bieber (89) und andere Pflegebedürftige vier Stunden mitbetreut hat. Oder doch als Politiker? „Es ist wichtig, nicht den Blick darauf zu verlieren, was hinter Zahlen und Vorschriften steckt.“

6.30 Uhr, normalerweise sitzt der Kernener Remstalabgeordnete um diese Zeit im Zug auf dem Weg ins Landtagsbüro nach Stuttgart. Oder ist schon auf dem Weg zu Terminen und Sitzungen im Land oder im Wahlkreis. In einem Bereich dieser Landtagsarbeit kamen bei den Sitzungen der Enquetekommission Pflege 600 Handlungsempfehlungen heraus, die die Pflege zukunftsfähig machen sollen. Heute ist Jochen Haußmann ein paar Schritte von der Wohnung ins Haus Edelberg gegangen. Jetzt trägt er weiße Berufskleidung, trifft auf Johann Bieber (89) und macht die Erfahrung eines Pflege-Azubi. Denn die Pflegedienstleiterin Mariella Scharpf nimmt ihn beim Wort („Ich möchte Erfahrungen mit dem echten Ablauf im Pflegeheim sammeln“), gibt nichts auf Namen, Titel und teilt ihn zur Mithilfe bei der morgendlichen Körperhygiene der pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner ein.

Auch Johann Bieber hat ihn beeindruckt. Er lebt im Haus Edelberg in Kurzzeitpflege. Bis zu einem Sturz hat er im Betreuten Wohnen gelebt. Nach dem Sturz und zur Heilung musste er in die Reha. Inzwischen sitzt er im Rollstuhl, braucht Hilfe beim Anziehen oder beim Weg in den

# Jochen Haußmann

Freie  
Demokraten  
FDP



## Presseinformation

### Jochen Haußmann

Stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP Fraktion  
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Telefon: 0711 2063-921

Email: [jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de)

Gemeinschaftsraum und freut sich über ein gemeinsames Spiel mit dem Praktikanten.

Und stößt mit ihm zusammen an die Grenzen des Systems Altenpflege und -betreuung: Haus Edelberg ist gut durchorganisiert, stellt Jochen Haußmann fest. Mariella Scharpf und der Heimleiterin Gabriele Feuerbacher macht er ein Kompliment für die Arbeit, die geleistet wird. Und nimmt mit, dass die Pflegekraft heutzutage vor allem Schreibkraft ist: bis zu 60 Prozent des Arbeitstages gehen dafür drauf zu dokumentieren, was getan worden ist. „Ziehen wir noch Urlaub und Fortbildung ab, bleiben im Grunde noch 25 Prozent für die echte Pflegearbeit.“

Vier Stunden und eine Gesprächsrunde weiter mit den beiden Damen, dem Geschäftsführer Michael Wipp und Rainer Wiesner, dem Vorsitzenden des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) im Land, nimmt er die Erkenntnis mit aus dem Heim, „dass wir hier an einem entscheidenden Punkt stehen.“ Oder an mehreren: Die Pflegeversicherung muss zukunftsfähig werden. Das ist sie nicht, auch wenn jetzt die Pflegegrade in Pflegestufen verwandelt werden, gibt ihm Rainer Wiesner („eine Teilkasko-, keine Vollkaskoversicherung“) mit auf den Weg. „Besser aber noch nicht gut genug“, beurteilt der Remstalabgeordnete das Modell der schwarz-roten Bundesregierung.

Die Bettenzahl in den Pflegeheimen sagt auch nicht alles. Es gilt die gesetzliche Verpflichtung im Land, dass ab 2019 alle Betten in Einzelzimmern stehen müssen. Selbst dann, wenn sich zwei Bewohner eines Zimmers gut verstehen. Es droht ein Wegfall von Heimen und Betten, wenn das vom Land wie geplant umgesetzt wird. „Ein bisschen mehr Flexibilität täte Not“. 1.389 Zwei-Bett-Zimmer, wie es sie beispielsweise im Rems-Murr-Kreis gibt, „sind nicht durch einen Federstrich bis 2019 in Einzelzimmer zu verdoppeln.“

Und es droht ein Kampf ums Personal aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels. Und das Dokumentationssystem bringt ihn ins Grübeln: „Der Medizinische Dienst prüft in weiten Teilen das Gleiche wie die Heimaufsicht.“ 65 Millionen Euro kostet das jährlich, sagen die beiden Fachleute. Geld und Zeit, die woanders fehlen. Einfach abschaffen geht nicht, aber besser aufeinander abstimmen: „Ich erhoffe mir hier mehr



## Presseinformation

### Jochen Haußmann

Stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP Fraktion  
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Telefon: 0711 2063-921

Email: [jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de)

politische Verantwortung, die Bürokratie zu vereinfachen“, sagt Jochen Haußmann. Die „600 Empfehlungen, die die Enquete-Kommission für Verbesserung der Pflege im Land gesammelt hat, kommen nicht von ungefähr.“ Die 601. Empfehlung, die er als die wichtigste ansieht, nimmt er von seinem Praktikum im Haus Edelberg mit: „Alle, die dort leben, brauchen dieses Gefühl der Geborgenheit ganz besonders. 75 Prozent der Menschen möchten ihren Lebensabend gerne in den gewohnten vier Wänden verbringen, aber keiner hat das selber in der Hand.“